



STADT BOGEN

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 49. SITZUNG DES STADTRATES (HAUSHALT)

Sitzungsdatum: Mittwoch, 28.02.2024
Beginn: 17:08 Uhr
Ende: 19:45 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses Bogen

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Probst, Andrea

Mitglieder des Stadtrates

Amann, Stefan
Bittner, Fritz
Brandl, Bettina
Brunner, Josef
Eckl, Franz Xaver
Fisch, Josef
Franz jun., Walter

erscheint bei TOP 2 (Stellungnahme CSU-Fraktion)

Geiger, Anita
Gietl, Reinhard
Greindl, Klaus
Häusler, Elke
Hien, Rita
Holzner, Marion
Ibel, Werner
Karl, Anita
Katzendobler, Robert
Kerscher, Klaus
Kiefl, Markus
Kietzke, Ralf
Knepper, Tom
Länger, Werner
Limbrunner-Gold, Holger
Muhr jun., Helmut
Stangl, Konrad

Schriftführerin

Kapfenberger, Monika

Verwaltung

Kellner, Richard

Krammer, Richard

Paukner, Christoph

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|-----|--|--------------|
| 1 | Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst | HV/218/2024 |
| 2 | Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt | HV/219/2024 |
| 2.1 | CSU-Fraktion | |
| 2.2 | FDP-Fraktion | |
| 2.3 | BI-Fraktion | |
| 2.4 | SPD-Fraktion | |
| 2.5 | FCW-Fraktion | |
| 3 | Jahresabschluss Stadtwerke Bogen (Eigenbetrieb) 2022 | HV/223/2024 |
| 4 | Wirtschaftsplan 2024 der Stadtwerke Bogen Eigenbetrieb | HV/220/2024 |
| 5 | Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2024 bis 2027 | Kä/101/2024 |
| 6 | Stellenplan 2024 | HV/221/2024 |
| 7 | Genehmigung der Haushaltssatzung 2024 samt Anlagen | Kä/102/2024 |
| 8 | FFW Oberalteich - Bestätigung des 1. Kommandanten | Kä/099/2024 |
| 9 | FFW Oberalteich - Bestätigung des 2. Kommandanten | Kä/100/2024 |
| 10 | Jahresabschluss 2022 Bürgerphotovoltaik Bogen GmbH & Co.KG | Kä/095/2024 |
| 11 | Ermächtigung der Ersten Bürgermeisterin zur Abgabe einer Stimme in der Gesellschafterversammlung Bürgerphotovoltaik GmbH & Co. KG | Kä/094/2024 |
| 12 | Verordnung der Stadt Bogen über die Freigabe verkaufsoffener Sonntage vom 28.02.2024 | HV/222/2024 |
| 13 | Erfrischungsgeld - Europawahl vom 09.06.2024 | EWA/001/2024 |
| 14 | Informationen, Wünsche und Anträge | |

Erste Bürgermeisterin Andrea Probst eröffnet um 17:08 Uhr die öffentliche 49. Sitzung des Stadtrates (Haushalt), begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

BMin Probst lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Einstimmig beschlossen **Ja** **24** **Nein** **0** **Anwesend** **24**

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst

Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsrede 2024 der Ersten Bürgermeisterin der Stadt Bogen

Der Haushalt 2024, meine sehr verehrten Damen und Herren, wurde unter schwierigen Rahmenbedingungen aufgestellt.

Viele Unsicherheiten und Probleme, die in unserem Land herrschen, nehmen Einfluss auch auf unseren Haushaltsplan.

In der Haushaltsklausur im November 2023 konnten wir noch von einem Wirtschaftswachstum von rund 1% ausgehen. Mittlerweile werden von der Regierung nur noch 0,2% prognostiziert.

Zu hohe Energiepreise, hohe Sozialausgaben (bei uns 1/3 des Gesamt-Haushalts), Fachkräftemangel, zu viel Bürokratie, Pessimismus und Angst dienen nicht gerade dazu, die Innovationskraft in unserem Land zu steigern.

Einerseits weisen die Steuereinnahmen gute Zuwächse auf, andererseits können diese Zuwächse mit den hohen Steigerungen auf der Ausgabenseite nicht mithalten. Der einst von unserem Bundespräsidenten Roman Herzog geforderte „Ruck“, der durchs Land gehen muss, bleibt vorerst aus. Wir müssen uns auf den Pflichtbereich für volkswirtschaftlich wichtige Investitionen, wie Bau und Infrastruktur, konzentrieren. Im Bereich der Sozialleistungen sollten wir uns mehr auf das Subsidiaritätsprinzip besinnen.

Weg von den allgemeinen Rahmenbedingungen hin zu unserem diesjährigen Haushalt:

Unser Gesamthaushalt, meine Damen und Herren, beläuft sich auf ein Volumen von rund 34,5 Mio. Der Verwaltungshaushalt steigt erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr um rund 7% von 25 Mio. € auf 26,9 Mio. €.

Dafür reduziert sich der Vermögenshaushalt um 1,9 Mio. EUR, das sind 5,34 %.

Die Gewerbesteuer hat sich trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen von den veranschlagten 5,1 Mio. € auf tatsächlich rund 6 Mio. € erhöht, also um knapp 18%. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Bogener Unternehmer, an den Mittelstand,

das Handwerk, den Handel sowie den Selbständigen und Beschäftigten. Sie bilden das Rückgrat unserer Stadt.

In diesem Jahr gehen wir, vorsichtig veranschlagt, von rund 5,7 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen aus. Dies rechtfertigen auch die derzeitigen Vorauszahlungsleistungen der Gewerbesteuerzahler für 2024. Damit berücksichtigen wir einen Rezessionspuffer.

Die Einkommenssteuerbeteiligung wird um ca. 300.000 € höher angesetzt, gegenüber 2023 mit 6,4 Mio. €.

Erfreulich fällt die Schlüsselzuweisung für 2024 aus. Geplant waren 1.955.000 € und 2.262.000 € werden es sein. Das sind 312.000 € mehr, die unserer freien Finanzspanne guttut.

Die Kosten für Wärme und Strom, meine Damen und Herren, steigen 2024 um 133.000 €. Diese Beträge und sogar noch mehr wurden bereits im vorigen Jahr in der Finanzplanung berücksichtigt. Trotzdem sind die Energiepreise im internationalen Vergleich viel zu hoch.

Nun zu einigen Bereichen, die ich besonders ansprechen möchte.

Zum einen die Kitaplatz Situation hat sich nicht zuletzt mit der Inbetriebnahme einer weiteren Gruppe in Degernbach deutlich verbessert.

Die Kinderzahlen sind vom Höhepunkt 2020 mit 500 Kindern auf rund 437 Kinder zurückgegangen und damit hat sich der KiTa-Betrieb normalisiert. Das bedeutet, dass wir wieder Luft für zukünftige Zuwächse haben, die sich beispielsweise aus dem Baugebiet Weiherwiesäcker III ergeben, welches dieses Jahr erschlossen wird.

Auch bei 437 Kindern wird sich für unsere geplante Schule eine Klassenstärke von rund 22 Kindern pro Jahr pro Klasse ergeben. Bei der 4-zügigen Schule wären wir bereits bei 27 Kindern. Damit ist wenig Luft nach „Mehr“ an Schülern.

In der OGTS werden derzeit rund 220 Grundschulkinder betreut. Vor 4 Jahren, also 2020, waren es noch 160 Kinder. Ein Zuwachs von rund 38%. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist weiterhin sehr groß, auch von auswärtigen Kindern. Aufgrund unserer beengten Raumverhältnisse an den Grundschulen Bogen und Oberalteich, sowie an der Mittelschule können wir derzeit keine weiteren Kinder aufnehmen. In den alten Schulen könnten wir nie und nimmer dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, der ab 2026 gilt, gerecht werden.

Das zentrale Thema, meine Damen und Herren, im diesjährigen Verwaltungshaushalt ist die Kreisumlage und der permanente Anstieg des Hebesatzes. Ursächlich sind zum einen die Ausgaben in der Jugendhilfe, die um knapp 20% angestiegen sind, und der Anstieg der Krankenhausdefizite. Alleine für das Jahr 2023 sind über 9 Mio. EUR an Defizit auszugleichen.

Um das Ganze zu verdeutlichen
2022 lag die Kreisumlage bei rund 5,4 Mio. €
2024 wird sie bei lediglich einem Hebesatz-Punkt mehr

bei 6,4 Mio. € liegen. Das sind 1 Mio. € mehr, meine Damen und Herren, die uns bei der Zuführung zum Vermögenshaushalt und damit bei der freien Finanzspanne fehlen. Der Verwaltungsvorschlag seitens des Landkreises liegt bei 3 Hebepunkten.

Gerade in rezessiven Wirtschaftsphasen darf nicht alle Last auf die Kommunen abgewälzt werden.

In dieser Situation müssen wir uns mit möglichen weiteren Erhöhungen und deren Folgen befassen. Wie eingangs erwähnt können wir aufgrund der angespannten Wirtschaftssituation nicht auf weitere Einnahmen hoffen. Aus diesem Grund war es wichtig und richtig, in der letzten Haushaltsvorberatung die Möglichkeiten zu diskutieren, wie wir reagieren können. Wir könnten beispielsweise auch freiwillige Leistungen einsparen. Als weitere und letzte Alternative gilt die Anpassung der Grundsteuer im Jahr 2025. Ob wir diesen Weg gehen, werden wir letztendlich nächstes Jahr entscheiden, wenn der Haushalt für 2025 beschlossen wird.

Was wir definitiv nicht vernachlässigen dürfen und können, meine Damen und Herren, sind unsere Pflichtaufgaben.

Für 2024 ist neben dem Grundschulbau deswegen nur das „Erforderliche“ und „Notwendige“ eingeplant.

Für heuer ist der Fuß- und Fahrradweg mit Überquerungshilfen in der Petersgewanne angedacht. In Abstimmung mit dem Landkreis Straubing-Bogen wird die langersehnte Verkehrssicherheit deutlich verbessert.

Auf dem Dach des Betriebsgebäudes in der Kläranlage ist eine Photovoltaikanlage geplant, um die Stromkosten deutlich zu senken. Nach Meinung der Fachleute wird sich dies innerhalb weniger Jahre amortisieren. Zusätzlich haben wir natürlich Positionen für die Sanierungen der Straßen und Kanäle in den jeweiligen Haushalt eingeplant. Diese können und dürfen wir nicht vernachlässigen.

Das Investitionsthema überhaupt im Vermögenshaushalt, meine Damen und Herren, ist die nächsten Jahre der Grundschulneubau. 40 Mio. € verteilt auf 4 Jahre ist eine Investition die es zu bewältigen gibt.

Davon fallen in diesem Jahr lediglich 2 Mio. € an. Dies sind vorwiegend Planungskosten, die zur Vorbereitung der Umsetzung dienen.

Wir planen Ende des Jahres mit der Bodengründung.

Ab 2025 sind rund 11 Mio. €, 2026 rund 14,1 Mio. € und 2027 13,2 Mio. € eingeplant.

Die Förderungen, die bisher im Investitionsprogramm eingeplant waren, lagen bei 17,9 Mio. € und werden sich vorerst auf 20,9 Mio. € erhöhen.

Das sind damit 3 Mio. € mehr, als wir ursprünglich gedacht haben. Zudem haben wir in Abstimmung mit der Regierung von Niederbayern unseren bisherigen Zuschussantrag zurückgezogen und einen neuen Zuschussantrag nach den neuesten Förderrichtlinien gestellt. Möglich ist hier eine weitere Förderungserhöhung, die zwischen 700.000 und 900.000 € liegt.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der Regierung sehr herzlich bedanken für die sehr fachkundige Unterstützung und faire Behandlung.

Natürlich sind die haushaltsrechtlichen Kosten, die wir tragen müssen mittelfristig bei rund 18 – 19 Mio. € sehr hoch und werden uns die nächsten 15 bis 20 Jahre belasten.

Aber hier handelt es sich zum einen um eine Pflichtaufgabe, die sich nicht von alleine löst. Die 70 Jahre alten Schulen sind nun mal da. Die Gebäude werden nicht besser. Es muss gehandelt werden.

Es ist es eine Investition in die Zukunft unserer Stadt. Damit steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit als attraktiver Wohn- und Schulstandort und fördern die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger, vor allem unserer Grundschul Kinder.

Auch durch Grundstückssicherungen, die in der Vergangenheit getätigt wurden, ist auf längere Sicht eine Entwicklung unserer Stadt möglich.

In diesem Jahr wird die Erschließung im Baugebiet „Weiherwiesäcker III“ umgesetzt. Zeitnah soll mit der Vermarktung der Parzellen begonnen werden. Hier stehen rund 25 Bauparzellen zur Verfügung.

Erste Verbriefungen könnten bereits im Herbst 2024 stattfinden.

Im künftigen Baugebiet „Hummelberg VI“ stehen insgesamt 50.000 qm zur Entwicklung zur Verfügung, die abschnittsweise nach Bedarf umgesetzt werden sollen.

Ebenso stehen im Gewerbegebiet Bärndorf 20.000 qm zur baldigen Umsetzung bereit. Im Investitionsprogramm haben wir hier denkbare Erlöse für 2026 eingeplant.

Für die weiteren 70.000 qm im Gewerbegebiet Bärndorf läuft aktuell ein Antrag auf Herausnahme des Tonabbaugebiets aus dem Landesentwicklungsplan. Diesbezüglich stehen wir im Austausch mit dem Landratsamt und der Regierung.

Um die vorher aufgeführten Investitionen umsetzen zu können, rechnen wir mittelfristig mit einem Schuldenzuwachs von rund 12 Mio. € auf 35,8 Mio. EUR.

Darin enthalten sind mittelfristig die Tilgungsleistungen für knapp 4,5 Mio. € und 2027 ein Überschuss von 1,9 Mio. €, der zur Reduzierung unseres Schuldenstandes dient.

Die wichtigste Botschaft lautet hier: Trotz der angespannten Situation gelingt es uns, jährlich Tilgungsraten von 3 bis 3,39% pro Jahr zu generieren. Das sind seriöse Tilgungsraten, die nicht jede Kommune aufweisen kann. Wir planen mit freien Finanzspannen von 2024 bis 2027 trotz der angespannten Situation mit 445.000 € bis 918.000 €.

Die Überschüsse aus dem Verwaltungshaushalt nutzen wir konsequent zum Schuldenabbau.

So konnten 2023 knapp 1,5 Mio. € zusätzlich, also außerplanmäßig durch Mehreinnahmen und Minderausgaben getilgt werden. Insgesamt wurden 2023 2.286.000 EUR getilgt. 2022 waren es auch fast 2 Mio. EUR, 2021 waren es 2,1 Mio. EUR und 2020 haben wir auch etwa 1,8 Mio. EUR getilgt. Und das trotz schwieriger Corona-Jahre. Das sollte uns Mut machen.

Unsere Zahlen, meine Damen und Herren, sind konservativ. Das hat die Vergangenheit bisher gezeigt. Die tatsächlichen Zahlen sind die letzten Jahre deutlich besser ausgefallen als geplant. Diesen konservativen Ansatz werden wir auch künftig weiterverfolgen. Wir wollen und müssen auf das „Unvorhergesehene“ vorbereitet sein. Unsere soliden Zahlen zeigen, dass wir den Schulbau auch schaffen können. Es war und bleibt unser Ziel, trotz aller Krisen und Unwägbarkeiten, die finanzielle Stabilität unserer Stadt sicher zu stellen!

Letztendlich ist ein stetiger Abwägungsprozess erforderlich: Auf der einen Seite die Verschuldung in vertretbaren Grenzen zu halten, auf der anderen Seite die notwendigen Investitionen nicht auf den Sankt-Nimmerleins-Tag zu verschieben, denn gemacht werden müssen sie irgendwann und dementsprechend bezahlt werden. Der nächsten Generation einen Investitionsstau zu hinterlassen ist auch alles andere als nachhaltige Finanzpolitik oder generationengerecht.

Ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden an diesem städtischen Haushalt, besonders bei allen engagierten und um einen Diskurs bemühten Stadträte.

Ich bedanke mich bei allen Fachbereichen im Haus für die Lieferung der notwendigen Zahlen und Fakten. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Auch dem Werkausschuss für die Erstellung des Wirtschaftsplans sei gedankt.

Zuletzt auch ein großes Dankeschön an die Kämmerei, an Herrn Kellner, der den Haushalt für 2024 federführend vorbereitet hat.

Nicht versäumen möchte ich es, den Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die täglich ehrenamtlich zum Wohle unserer Stadt aktiv sind. Sie machen unsere Stadt lebens- und liebenswert.

Ebenso ein großes Dankeschön an die Gewerbetreibenden für Ihre Schaffenskraft, von der wir über die Gewerbesteuer mit profitieren.

Ich bitte Sie, meine Damen und Herren, den Haushalt für die Zukunft in herausfordernden Zeiten, so möchte ich ihn nennen, zuzustimmen.

2 Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt

Nach den Stellungnahmen der Fraktionen nimmt BMin Probst Stellung zu den Leserbriefen, die in der Bogener Zeitung am 24.02. und 26.02.2024 erschienen.

Ausdrücklich wies BMin Probst darauf hin, dass mit den Leserbriefen der Eindruck erzeugt wurde, die Grundsteuer werde unmittelbar in 2024 erhöht. Das sei so aber nicht beschlossen worden. Es sei beschlossen worden, dass die Grundsteuer vor dem Hintergrund einer unklaren Entwicklung der Kreisumlage bei der mittelfristigen Finanzplanung für 2025 mit einer Erhöhung berücksichtigt werde und über eine tatsächliche Erhöhung im Rahmen (im Rahmen der Haushaltssatzung für 2025) der Haushaltsklausur diskutiert werden müsse, zumal auch die Grundsteuerreform Auswirkungen mit sich bringe, die hierbei Berücksichtigung finden müssen.

In den Leserbriefen wurde ebenfalls angezweifelt bzw. für rechtswidrig erklärt, dass in der Sitzung des Stadtrats vom 31.01.2024 ein Beschluss über eine Anpassung der Grundsteuer nicht hätte gefasst werden dürfen.

Der Stadtrat findet sich jedes Jahr zur ersten Beratung des Haushalts bereits im November des Vorjahres zusammen. Der seitens der Verwaltung vorbereitete Haushaltsentwurf samt Vorbericht, Investitionsplanung und Mittelanforderung wird dabei vorgestellt, diskutiert, eingehend beraten und teils werden seitens des Gremiums auch Beschlüsse über einzelne Punkte gefasst. Die einzelnen Beschlüsse werden sodann in der Niederschrift festgehalten.

Auch bei der Ladung zur Sitzung vom 31.01.2024 wurde der Tagesordnungspunkt 1 „Beratung Haushalt 2024 samt Anlagen“ nochmals auf die Tagesordnung gesetzt.

Auch entsprechende Unterlagen in Form des Investitionsprogramms, des Entwurfes des Haushaltsplans 2024 sowie des Vorberichts wurden dem Stadtrat mit der Ladung zur Verfügung gestellt und in der Sitzung nochmals teils erörtern. Im Rahmen der Beratung des Haushalts wurde beim Thema „Hebesätze“ nach Erörterung der ungewissen Entwicklung der Kreisumlage der Beschluss gefasst, dass „der Stadtrat ab 2025 einer entsprechenden Grundsteueranpassung... zustimmt“. Der Tagesordnungspunkt war zwar nicht explizit per Ladung mitgeteilt worden, allerdings wurde er in der Niederschrift als Unterpunkt 1.2 „Hebesätze“ zum geladenen Tagesordnungspunkt 1 „Beratung Haushalt 2024 samt Anlagen“ aufgeführt, zumal der Hebesatz für die mittelfristige Finanzplanung zu berücksichtigen ist. Ob eine Anpassung tatsächlich für 2025 vorgenommen werden wird, wird – wie bekannt – ohnehin erst im Rahmen der nächsten Haushaltsklausur für den Haushalt 2025 erörtert.

Abschließend führt GL Paukner zum Thema ergänzend aus, dass – nach Rücksprache – auch der Kommunalrechtsreferent des Bayerischen Gemeindetags, Hr. Direktor Dr. Gaß, die Vorgehensweise und Beschlussfassung vom 31.01. für nicht zur beanstanden hält, da bereits mit der Bezeichnung des Tagesordnungspunktes klar formuliert ist, welche Themen behandelt werden sollen, nämlich alle, die unmittelbare Auswirkungen auf den Haushalt haben.

2.1 CSU-Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort

Stellungnahme zum Haushalt 2024 der CSU-Fraktion

Sehr geehrte Frau Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats,
sehr verehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

lassen sich mich zu Beginn ein paar Worte zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage unseres Landes verlieren. Nachdem die deutsche Wirtschaft das Schreckgespenst Corona und auch die massive Rohstoffverteuerung und -verknappung, durch den Ukrainekrieg halbwegs gut überstanden hat, stellt die Ampelregierung unsere Wirtschaft vor schwere Herausforderungen. Durch völlig überzogene und zum Teil wirkungslose Umweltauflagen, einer höchst umstrittenen Wirtschaftspolitik sowie einer Sozialpolitik, bei der die Anreize zur eigenverantwortlichen Arbeit mehr und mehr verlorengehen, wird die deutsche Wirtschaft dazu gezwungen ins Ausland abzuwandern, oder ihre Produktion einzuschränken, bis hin zur Schließung von ganzen Werken. Die Wirtschaftsteile, die an ihre Standorte gebunden sind, machen ihren Frust auf der Straße Luft. Zu den anfänglichen Bauernprotesten haben sich mittlerweile auch Handwerker und Mittelständler

angeschlossen. Die Folgen hinsichtlich Gewerbesteuer und Einkommenssteuerbeteiligung für die Stadt Bogen bleibt abzuwarten.

Unser Haushalt umfasst auch in diesem Jahr wieder ein stattliches Volumen von etwa 34,5 Mio. €. Dabei wird der Verwaltungshaushalt mit knapp 27 Mio. € und der Vermögenshaushalt mit gut 7,5 Mio. € festgesetzt. Besonders erfreulich zeigte sich, dass wir im Haushaltsjahr 2023 Mehreinnahmen von über 785.000 € und Minderausgaben von fast 1,79 Mio. € hatten. Diese Mehreinnahmen kamen fast ausschließlich von dem außerordentlich guten Gewerbesteuerergebnis von über 6 Mio. €. So hatte die Stadt Bogen über 900.000 € mehr an Gewerbesteuererinnahmen als zunächst geplant. Auch bei den Schlüsselzuweisungen wird mit einer Erhöhung von über 200.000 € gerechnet. Ebenfalls positiv erhöht hat sich die Einkommenssteuerbeteiligung von 6,1 Mio. € auf 6,4 Mio. €. Das ist insgesamt eine sehr gute Einnahmenentwicklung, die wir in Bogen verzeichnen können.

Leider werden diese durchwegs positiven Einnahmen, auf der Ausgabenseite durch die weiteren geplanten massiven Erhöhungen der Kreisumlage überschattet. In den letzten beiden Jahren haben sich die Ausgaben für die Kreisumlage um 1 Mio. € erhöht. Das ist logischerweise finanztechnisch unmöglich zu kompensieren. Die zusätzlichen Erhöhungen treffen uns empfindlich in unserer freien Finanzspanne, wenn man bedenkt, dass jeder zusätzliche Punkt an Kreisumlage, Belastungen von 135.000 € mit sich bringt. In naher Zukunft sehen wir uns bei über 7 Mio. € Kreisumlage, was unser aktuell wichtigstes Projekt, den Grundschulneubau durchaus erschwert.

Als Grund für die Erhöhungen werden hauptsächlich die Defizite bei den Kreisklinken genannt. Es muss jedoch bedacht werden, dass unser Krankenhaus nicht nur für die Bogener Bürger da ist, sondern eine Grundversorgung für den kompletten nördlichen Landkreis darstellt und auch das Straubinger Krankenhaus entlastet. Außerdem ist auf die jährliche Steigerung im Sozialbereich im Kreishaushalt hinzuweisen, die seit Jahren mehr als 20 % übersteigt. Diesen Bereich müsste die Landkreisführung mal genauer unter die Lupe nehmen, anstatt die Kosten ständig auf die Kommunen abzuwälzen. Deshalb bitte ich alle anwesenden Kreisräte sich für eine sinnvolle Lösung hinsichtlich der Kreisumlage einzusetzen. Es ist nicht zielführend, in diesen herausfordernden Zeiten das Korsett für die Gemeinden immer noch enger zu schnüren.

Wie bereits erwähnt ist der Grundschulneubau aktuell unser mit Abstand größtes Projekt. Die letzten Krisen durch Corona und Ukrainekrieg haben uns diesbezüglich ordentlich durchgeschüttelt. Durch Kostensteigerungen stehen wir nun einem Investitionsbedarf von ca. 40 Mio. € gegenüber. Erfreulicherweise steigt aber auch die Fördersumme auf etwa 21 Mio. €. Wir erwarten unter anderem aufgrund der schlechten Auftragslage in der Baubranche, bessere Ausschreibungsergebnisse als noch zuletzt befürchtet.

Nachdem im letzten Jahr bereits die Erschließungsstraße fast fertiggestellt wurde, kann spätestens Anfang 2025 mit dem eigentlichen Bau der Grundschule begonnen werden.

Wer viel investiert, meine sehr verehrten Damen und Herren, darf auch die Schuldenseite nicht außer Acht lassen. So hatte die Stadt am 31.12.2023, 21,3 Mio. € Schulden. Durch den Grundschulneubau wird sich bis Ende 2027 ein Schuldenstand von 35,8 Mio. € bilden. Diese Summe hört sich auf den ersten Moment groß an, muss aber näher betrachtet werden. Zum einen hat die Stadt Bogen Grundstückswerte in Form von Wohnbau- und Gewerbegebieten in Wert von ca. 21 Mio. €. Dabei sind die Grundstücke auf dem die alten Grundschulen Bogen und Oberalteich stehen noch gar nicht miteingerechnet. Zum anderen wird durch den Grundschulneubau jeglicher Sanierungsaufwand für die nächsten Jahrzehnte ausgeschlossen.

Aufgrund der hohen Investitionssummen, aber auch durch die veränderte Zinspolitik der EZB, muss unsere Kommune schnellst möglich einen Teil ihres Baulandes erschließen und veräußern. Nachdem Weiherwiesäcker III gerade in der Vermarktung steht, sollte schon jetzt über eine Teilerschließung von Hummelberg VI nachgedacht werden. Dabei muss der Stadtrat gemeinsam mit der Verwaltung einen guten Mittelweg bei der Strukturierung und Gestaltung unserer zukünftigen Baugebiete finden. Wir brauchen sowohl Mehrfamilienhäuser und Geschosswohnungsbau, da diese Investitionen weiterhin attraktiv sind und der Bedarf vorhanden ist, als auch die Ein- und Zweifamilienhäuser, um ein Überfrachten der Wohngebiete zu verhindern. Ich denke wir sind uns einig, dass wir über Priorisierungskriterien nicht mehr diskutieren müssen. Wir dürfen auch deswegen keine Zeit verlieren, weil mit dem Bau des neuen BMW-Werks in Straßkirchen ein enormer Bedarf an Wohnraum entstehen wird. Uns als CSU ist es dabei sehr wichtig, dass wir jetzt nicht panisch unser komplettes Bauland verramschen, denn wir wollen unseren bauwilligen Bürgern auch in Zukunft attraktive Bauparzellen in unserer Stadt anbieten können.

Um die Abwicklung der Baugebiete finanziell stemmen zu können, muss sich der Stadtrat überlegen, ob die Erschließung der Baugebiete in Zukunft nicht doch wieder außerhalb des Haushalts stattfinden soll, wie das über Jahrzehnte der Fall war.

Ein weiterer Punkt, welcher im Haushalt eher eine untergeordnete Rolle spielt, uns als CSU aber sehr wichtig erscheint, ist die Entschärfung der Verkehrssituation Petersgewanne mit den umliegenden Verbrauchermärkten in Furth. So erwarteten wir im Herbst gespannt die Vorstellung des Verkehrsgutachten, welches in Auftrag gegeben wurde. Das Ergebnis sieht vor, dass es jeweils eine Fußgängerquerung in Höhe Müllerparkplatz und eine etwa bei der Einfahrt zum EDEKA Moder geben soll. Zusätzlich wird ein Bürgersteig auf der Seite der Verbrauchermärkte die beiden Überwege verbinden. Die schnellstmögliche Umsetzung noch in diesem Jahr liegt uns als CSU sehr am Herzen.

Die Herausforderungen für die Stadt Bogen sind aber noch wesentlich vielfältiger. So warten in den nächsten Jahren große Investitionen auf die Stadt Bogen. Zu den wichtigsten zählt

- Die Sanierung der Kläranlage
- Die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung
- Verschiedene Straßen-, Kanal- und Brückensanierungen
- Der Abschluss der Neugestaltung der Bahnhofstraße mit dem Neubau der Nepomuk-Brücke durch den Landkreis
- Der Breitbandausbau, insofern eine Förderung zur Verfügung gestellt wird und
- Die Investitionen im Feuerwehrwesen und beim Bauhof

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn wir zurückblicken und sehen, was in den letzten Jahren alles umgesetzt wurde, so sind wir als CSU zuversichtlich, dass wir zusammen mit unserer Verwaltung und den vielen Ehrenamtlichen in unserer Stadt die anstehenden Herausforderungen meistern werden.

Aufgrund der vorherigen Ausführungen fasse ich zusammen, dass die CSU-Fraktion auch in diesen schwierigen Zeiten den Haushalt der Stadt Bogen als Basis für eine gute Zukunft unserer Stadt erachtet und diesem vollumfänglich zustimmt.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zum gegenseitigen Miteinander in diesem Gremium anmerken. Es gehört zum Grundbaustein einer Demokratie, dass ausreichend diskutiert und manchmal auch gestritten wird. Wenn jedoch aus der Diskussion eine

Fundamentalopposition wird, die jegliche Entscheidungen zum Haushalt von vorneherein ablehnt und dann auch noch permanent alles versucht, damit der Haushalt nicht genehmigt wird, wie es bei der FDP-Fraktion im Bogener Stadtrat der Fall ist, dann ist dies nicht nur verantwortungslos, sondern schadet unserer Stadt im höchsten Maße. So saß die komplette FDP-Fraktion in der Haushaltsvorberatungssitzung am 31.01.2024 wieder einmal gelangweilt in ihren Stühlen und beteiligte sich an der kompletten Haushaltsdiskussion nicht mit einem einzigen Beitrag. Nur um dann gut drei Wochen später mit Halbwahrheiten in einem Leserbrief, wonach der Stadtrat die Grundsteuer erhöht hätte, durch die Zeitung zu ziehen. Zu Ihrer Kenntnis Herr Länger, erhöht wurde in der letzten Stadtratssitzung noch gar nichts. Ob die Grundsteuer tatsächlich erhöht werden soll, werden wir Ende des Jahres für das nächste Haushaltsjahr entscheiden. Es handelt sich hierbei um reine Stimmungsmache. Ich fordere die gesamte FDP-Fraktion auf, insbesondere Sie, Herr Länger, kehren Sie um und setzen Sie sich mit uns gemeinsam an einen Tisch, um konstruktive Lösungen für unsere Kommune zu erarbeiten. Sie haben sich verrannt! Hören Sie endlich auf die Probleme unserer Stadt, die uns allen bekannt sind, gebetsmühlenartig runter zu beten, sondern bringen Sie endlich einmal zukunftsfähige Lösungsvorschläge. Für das sind Sie eigentlich gewählt. Die CSU-Fraktion streckt Ihnen symbolisch die Hand aus. Nehmen Sie sie an! Unserer Stadt Bogen zuliebe.

Bei den anderen Fraktionen möchten wir uns für das gute Miteinander über das Jahr hinweg bedanken. Weiter bedanken wir uns an dieser Stelle bei der gesamten Kämmerei, insbesondere bei Ihnen Herr Kellner, und bei der Ersten Bürgermeisterin Andrea Probst für die Aufstellung des Haushalts und für die sehr gute Zusammenarbeit. Außerdem möchten wir uns auch bei der gesamten Verwaltung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauhofs und allen Vereinen und Ehrenamtlichen für Ihr Engagement und das außerordentlich gute Miteinander ganz herzlich bedanken und schließe mit einem Zitat von Dante, der sagte:

"Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt."

Dazu fordere ich Sie herzlich auf, liebe Kolleginnen und Kollegen, kräftig anzupacken und zu handeln.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Für die CSU-Fraktion im Bogener Stadtrat

Konrad Stangl

Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden der F.D.P./FWG-Stadtratsfraktion zum Haushaltsplan 2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr verehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Haushaltsjahr 2023 und dem dazu gehörenden Vorbericht der Verwaltung. In diesem steht ohne weitere Erläuterung, dass der Haushalt des Jahres 2023 am 11.08.2023 durch das LRA Straubing-Bogen genehmigt wurde. Was dort nicht erwähnt wird, ist das umfangreiche mit zahlreichen Auflagen versehene siebenseitige Schreiben der Rechtsaufsicht vom 12.07.2023. Dieses wurde dem Stadtrat erst in der Sitzung vom 18.10.2023 bekannt gegeben, obwohl am 26.07.2023 eine Stadtratssitzung war. Es wäre also problemlos möglich gewesen, uns Stadträte entsprechend zu informieren. Das Schreiben der Rechtsaufsicht enthielt zahlreiche Nebenbestimmungen und Auflagen und die Untersagung der Inanspruchnahme der Kreditermächtigung aus dem Jahr 2021. Wie bereits im Jahr 2022 wurde durch die Rechtsaufsicht auf den Haushaltsgrundsatz der Wahrheit und Klarheit hingewiesen und eine entsprechende Auflage erlassen. Ferner enthielt es die Empfehlung in Zukunft, im Sinne einer dann zügigeren Haushaltsgenehmigung, vor dem Abschluss von Verträgen mit der Rechtsaufsichtsbehörde Kontakt aufzunehmen. Ebenso wurde gerügt, dass die durch die Verwaltung praktizierte Behandlung von Kassenkrediten mit grundlegenden, haushaltsrechtlichen Bestimmungen in keiner Weise zu vereinbaren ist. Gegen diesen Bescheid wurde durch die Verwaltung, ohne die nach unserer Auffassung gem. Art. 37 Bay. GO erforderliche Bevollmächtigung durch den Stadtrat, am 27. Juli 2023 das unzulässige Rechtsmittel des Widerspruches eingelegt. Dass eine Behörde wie die Stadt Bogen, trotz der dem Bescheid beigefügten Rechtsbehelfsbelehrung, das falsche Rechtsmittel einlegt, ist blamabel. Das alles wurde uns Stadträten bis zu der Sitzung am 18. Oktober 2023 jedoch verschwiegen.

Genau so wenig wurden wir Stadträte darüber informiert, dass die Verwaltung der Rechtsaufsicht mit E-Mail vom 07.07.2023 bestätigte, dass der Beschluss des Stadtrates vom 29.03.2023 über die Haushaltssatzung 2023 fehlerhaft war. Sie, Frau Bürgermeisterin Probst, fordern uns immer wieder zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Verwaltung auf. Mit einem solchen Vorgehen wird diesem Verlangen jedwede Basis genommen.

Liegt die Ursache für das was in unserer Verwaltung passiert oder eben auch nicht geschieht vielleicht in der hohen Personalfuktuation? Seit Sie, Frau Bürgermeisterin, im Amt sind, haben nach meiner Zählung 18 Leute gekündigt. Teilweise auch solche, die als Ersatz eingestellt wurden. Darunter drei Personalratsvorsitzende. Mit jedem dieser Arbeitnehmer geht Erfahrung und Wissen. Bei einem solchen personellen Aderlass würde in einer vergleichbaren, privat geführten Firma intensive Ursachenforschung betrieben.

Das von unserer Fraktion regelmäßig gerügte Unwesen der sogenannten Haushaltsreste, wurde nunmehr endlich durch die Rechtsaufsicht in wesentlichen Teilen abgeschafft. Wieder hatten wir im abgelaufenen Jahr 2023 das Glück, dass wir fast 900.000 Euro mehr Gewerbesteuer eingenommen haben als geplant war. Nicht zuletzt deshalb konnte die Zuführung zum Vermögenshaushalt wie geplant ausgeführt werden.

Nunmehr zum Haushaltsplan 2024. Es ist eigentlich alles eingetreten was schon in den letzten Jahren absehbar war und in der Haushaltrede 2023 erläutert wurde. Die immensen

Schulden der Stadt Bogen von knapp 24 Mio Euro zum 31.12.2023 bringen uns durch die zu leistenden Zinszahlungen in die Gefahr nur noch mit Mühe und Not unsere Pflichtaufgaben wahrnehmen zu können. Da ist noch keine Grundschule enthalten. Mit Grundschule sind wir nach den vorgelegten Planzahlen am 31.12.2026 bei einem Schuldenstand von rund 39 Mio Euro. Jetzt kann ich aus meiner letzten Haushaltsrede zitieren:

Nunmehr sind wir bei geplanten Tilgungssätzen von lediglich 3% bei einer Tilgungsdauer von 30 Jahren. Da zahlen die Kinder, welche als erste in die neu geplante Grundschule gehen, noch während der Schulzeit ihrer Kinder an den Schulden für dieses Bauwerk. Dies widerspricht nach meiner Auffassung in eklatanter Art und Weise dem Prinzip der Generationengerechtigkeit.

Zu derartig langen Tilgungszeiträumen führte der Rechtsprofessor Gregor Kirchhof in der Welt am Sonntag im November 2022 aus, dass Tilgungsfristen von 3 Jahrzehnten verfassungswidrig sind und damit gegen das Grundgesetz verstoßen.

Wenn Sie, Frau Bürgermeisterin, es als Chefin der Verwaltung unterlassen haben, Zinsen von 0 bis 1% langfristig zu sichern, dann ist dies wirtschaftliches Versagen in Reinkultur. Wenn die Stadt Bogen für jeden absolut klar erkennbar, langfristig 30 Millionen Euro Schulden hat und lediglich für 20% dieser Verbindlichkeiten den Zins sichert, hat das mit vernünftiger kommunaler Haushaltspolitik nichts zu tun. Die Stadt hätte Anfang letzten Jahres noch hervorragende Zinskonditionen erhalten. (Zitatende)

Ich kann sogar noch meine Haushaltsrede des Jahres **2022** zitieren: „Doch nicht nur die Schulden und steigenden Zinsen drücken uns. Es kommt erschwerend dazu, dass Einnahmen, welche die Stadt Bogen aus Grundstücksverkäufen erzielen könnte, durch Untätigkeit in eine ungewisse Zukunft verschoben werden. Ein trauriges Beispiel dafür ist das geplante Baugebiet am Hummelberg, der sogenannte Hauserbuckel. Das Grundstück wurde im Jahr 2018 erworben und in deutlich mehr als drei Jahren (jetzt fünf Jahre) war es der Verwaltung nicht möglich einen Bebauungsplan zu erstellen und somit natürlich auch keine Ausschreibung der Bauleistungen. Das, Frau Bürgermeisterin, hat sicher nichts mit Corona zu tun, das fällt in Ihren Verantwortungsbereich. Angeblich gab es eine Vielzahl von Kaufinteressenten, die bei der Stadt Bogen vorsprachen und ein Grundstück kaufen wollten. Außer, dass sich die Erschließungskosten durch die Untätigkeit mittlerweile um mindestens 30 bis 40 % erhöht haben, ist nichts geschehen. Die Baukosten steigen weiter rapide, die Zinserwartungen gehen ebenfalls nach oben und die Eigenkapitalanforderungen der Banken erhöhen sich auch. Wir können nur hoffen, dass die Grundstücke wie geplant im Jahr 2025 (jetzt laut Plan in 2026) noch verkäuflich sind.

In dem jetzigen von der Verwaltung vorgelegten Haushalt des Jahres **2023** wurden im Gesamtansatz die Erlöse für eben diese Grundstücke einfach um 1.430.000 Euro auf insgesamt 9.060.000 Euro erhöht. Gleichzeitig wurden keinerlei Erschließungskosten eingeplant. Um der Wirklichkeit Rechnung zu tragen, sind also mehrere Millionen Euro für Straße und Kanal in den Kreditrahmen einzuplanen oder aber die Veräußerungserlöse in Höhe von 7,8 Mio Euro zu streichen. Ob es in der derzeitigen Lage überhaupt die erforderliche Anzahl von Käufern gibt, wage ich zu bezweifeln. Als Schmankerl kommt noch dazu, dass Sie, Frau Bürgermeisterin unsere damaligen Hinweise ignoriert haben. Seit nunmehr fast drei Jahren (jetzt vier Jahren) waren Sie, als Chefin des dafür zuständigen Bauamtes, nicht in der Lage dem Stadtrat einen Bebauungsplan zur Abstimmung vorzulegen.“ (Zitatende)

Im Haushaltsplan des Jahres 2024 sind für das Jahr 2026 Erlöse aus Grundstücksverkäufen „Hauserbuckel“ von 2,6 Mio. Euro vorgesehen. Allerdings sind ebenfalls keinerlei Erschließungskosten im Haushalt eingestellt. Das Ergebnis der durchgeführten Baugrunduntersuchung durch Probeschürfe wurde zudem bis heute dem Stadtrat nicht bekanntgegeben.

Im Jahr 2023 hatten wir den Verkaufserlös von 800.000 Euro und Erschließungsbeiträge von 420.000 Euro für Grundstücke im Baugebiet Weiherwiesäcker eingeplant. Tatsächlich wurde nur ein Grundstück für nicht einmal 10% des geplanten Erlöses veräußert. Im Jahr 2024 sind weitere Verkaufserlöse von 1.080.000 Euro in diesem Baugebiet eingeplant. Wie realistisch sind diese Annahmen? Es sind ja, zumindest soweit wir wissen, noch nicht einmal die vorgemerkten Interessenten angeschrieben worden. Mit dieser Arbeitsweise werden wir unsere Zinsbelastungen sicher nicht reduzieren. Diese Tatenlosigkeit ist auch in keiner Weise mehr nachvollziehbar.

Weiters sind Erlöse durch Folgekostenumlage für Baugebiete in Höhe von 546.000 Euro im Jahr 2024 eingeplant. Wie realistisch ist es, dass ein privater Bauträger in der jetzigen Lage auf dem Immobilienmarkt seine Pläne umsetzt?

Im Jahr 2023 wurden Erlöse aus dem Verkauf von Gewerbegrundstücken von 844.000 Euro eingeplant. Verkauft wurde nach unserer Kenntnis nichts. Wie realistisch ist dann der Ansatz in Höhe von 530.000 Euro für das Jahr 2024?

Diese Wünsche und Hoffnungen als Basis für einen genehmigungsfähigen Haushalt zu verwenden ist doch gewagt.

Welche voraussichtlich erforderlichen Ausgaben sind im Gegensatz dazu im Haushaltsplan nicht enthalten: Sanierung von Stützmauern, Sanierung seit langem kaputter Straßen wie zum Beispiel dem Bruckweg, Umbau des Feuerwehrhauses in Bogen nach den derzeit geltenden Vorschriften, die Hochwasserfreilegung der Kläranlage und vieles mehr.

Nunmehr zum großen Thema Grundschule.

Unsere seit Jahren gestellte Frage, wer den Plan und damit die Baukosten für diese Grundschule bestellt und damit zu verantworten hat, ist bis heute nicht beantwortet. Wir wissen lediglich, dass es nicht der Bauausschuss war, wie von Altbürgermeister Franz Schedlbauer behauptet. Dass unsere Bedenken über die Jahre hinweg wohl begründet waren und nicht – wie so oft dargestellt – an den Haaren herbeigezogen, sehen wir durch Ihren eigenen Kommentar auf der Klausurtagung im November 2023 als bestätigt.

Sie selbst trafen die Aussage, dass es mit dem Projekt „Grundschule“ aufgrund der Haushaltslage und den weiter auf uns zukommenden Kostensteigerungen und Ausgaben schwierig werden könnte und evtl. das Ganze nicht auf einmal gestemmt werden kann.

Die Gesichtsausdrücke Ihrer Fraktion (wohl gemerkt keine freudigen) sprachen Bände. War doch hier immer die Meinung vertreten, die Grundschule wird gebaut – koste es, was es wolle und wenn es 50 Mio. sind so sagte Kollege Stangl.

Nach unserem Kenntnisstand gibt es nunmehr nach vier Jahren Planungszeit immer noch keine rechtskräftige Baugenehmigung. Es ist doch schon gar nicht mehr vorstellbar, dass es der Verwaltung bei eigener Planungshoheit bis heute nicht gelungen ist eine Baugenehmigung für die Grundschule zu erhalten. Dafür haben wir aber immerhin schon eine neue Straße mit Abbiegespur und Fahrbahnteiler. Sie, Frau Bürgermeisterin, haben im Februar letztes Jahr alle Planungen und Ausschreibungen ab Leistungsphase IV an der Grundschule gestoppt, um die Vergabe an einen Generalunternehmer zu ermöglichen. Dies selbstverständlich wieder ohne den dafür zwingend erforderlichen Stadtratsbeschluss. Was ist tatsächlich innerhalb des letzten Jahres mit diesem geplanten Bauvorhaben geschehen? Die geplante Heizung ist angeblich nicht machbar. Es wird umgeplant. Angeblich Kostenneutral. Beim Straßenbau wurde nicht geeigneter Baugrund angetroffen. Einen schriftlichen Förderbescheid gibt es nicht, zumindest wurde uns keiner gezeigt. Sie planen mit einer Zuweisung von 20,9 Mio. Euro, vermutlich aufgrund einer mündlichen Auskunft.

Wie sicher ist diese Annahme vor dem Hintergrund der Situation der öffentlichen Haushalte?

Mit diesem Wissen ist die in den Haushalt eingeplante Erhöhung der Grundsteuer, aufgrund eines unserer Auffassung nach eindeutig rechtswidrig zustande gekommenen Stadtratsbeschlusses vom 31.01.2024, nur noch eine Randnotiz. Wenn es tatsächlich so sein sollte, dass die dadurch eingeplanten Mehreinnahmen von rund 134.000 Euro bei einem Gesamthaushalt von ca. 34,5 Mio. Euro ein Genehmigungserfordernis sind, ist dies tatsächlich katastrophal.

Dieser Haushaltsplan des Jahres 2024 dokumentiert, genau wie die vorhergehenden der Jahre 2022 und 2023, den Stillstand in der Entwicklung unserer Stadt. Was ist tatsächlich in Bogen passiert in den letzten vier Jahren? Wenig bis nichts und zwar nahezu in allen wichtigen Bereichen. Der Haushalt einer Kommune ist immer auch das Spiegelbild ihrer Verwaltung und der Arbeit im Stadtrat.

Aus den vorgenannten Gründen werde ich persönlich und meine gesamte Fraktion nach intensiver Besprechung der vorgelegten Haushaltssatzung diese ablehnen.

Am Ende meiner Ausführungen bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion für die Zusammenarbeit im Gremium. Dieser Dank gilt auch den Fachbereichsleitern und den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, verbunden mit der Bitte, die vorgetragene Kritik nicht an ihrer Person fest zu machen. Uns geht es nicht um die Personen, sondern ausschließlich um die Sachthemen.

Ein besonderer Dank an unsere wirtschaftlich erfolgreichen Gewerbesteuerzahler welche, mit ihren Millionenbeiträgen zum Stadthaushalt, das wirtschaftliche Überleben der Stadt Bogen sichern. Ebenso ein herzliches Vergelts Gott an die zahlreichen Ehrenamtlich tätigen. Diese stellen mit Ihrer Arbeit das soziale Rückgrat unserer Gemeinschaft dar.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Werner Länger

2.3 BI-Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsstellungnahme 28.02.2024 BI Fraktion

Sehr geehrte Frau Bürgermeister mit Stellvertreter
Kolleginnen und Kollegen des Stadtratsgremiums
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Städtischen Einrichtungen
ein Gruß an die Presseverteter

Sehr geehrte Damen und Herren

Positivere Zahlen auf der Einnahmenseite laut den Haushaltszahlen der Kämmerei. Mehr Gewerbesteuer, höhere Schlüsselzuweisung, höhere Förderzusagen für den Grundschulneubau, aktuell eine weitere Neue Fördermöglichkeit, hier die positiven Nachrichten

Für die Jugendlichen endlich Beginn mit dem Scaterpark in der Bogenau, weiterer Ausbau folgt hoffentlich bald

Für die BI Fraktion erfreulich, nach Jahrelangen Forderungen von uns und der SPF wird endlich die Verkehrssituation in der Petersgewanne verbessert, Fußgänger- und Radwege und Überquerungsmöglichkeiten in der Kreisstrasse.

Endlich kann die Stadt Bogen nach längerem mehrere Bauplätze, aktuell Weiherwiesäcker anbieten.

Man könnte deshalb dem Haushalt zustimmen, aber

Ein Haushalt von gesamt von circa 34 Millionen etwas geringer als 2023, Verwaltungshaushalt etwas höher als 2023, Vermögenshaushalt deutlich geringer als 2023, weil wieder viele Posten in den Haushaltsresten wegen mangelnder Umsetzung landen

Ein Schuldenstand in 2024 von 28 Millionen, der bis 2026 auf 39 Millionen anwachsen soll Das für Bogener Bürger, bei denen die Finanzkraft seit Jahren gesunken ist, aktuell auf 65% im Landesdurchschnitt. Die Steuerkraft hat sich etwas erholt, ist aber immer noch bei nur 74% im Landesdurchschnitt und niedriger als z.B. 2021

Eine Tilgung die angeglichen wird an die Haushaltsmöglichkeit, diese muss laufend angepasst werden, nicht wie früher auf 2 Legislaturperioden, 12 Jahre festgelegt, sondern belastet die Bürger irgendwo über 20 oder gar 30 Jahre.

Wir sind getrieben von der Rechtsaufsichtlichen Genehmigung

seit Jahren unser finanzielles schwarzes Loch, Grundschulneubau

22 Millionen mit dieser Summe hat sich 2020 Bürgermeister Schedlbauer einen Mehrheitsbeschluss geholt, als Gesamtkosten des Grundschulneubaus, mit der Zusage „mit der Regierung ist alles abgeklärt“ Niemand! in diesem Stadtratsgremium hat seither die Maßnahme verzögert, Gegenstimmen sollen aufrütteln, verzögert haben sie nichts.

Dann eine monatelange Verzögerung weil händeringend eine Möglichkeit zu Kostenbremse in Form eines Generalunternehmers gesucht wurde, ohne vorherige Absprache mit dem Gremium. Realistisch hat sich das zu diesem Zeitpunkt nicht mehr umsetzen lassen. Das das mittlerweile 3. Heizungskonzept angesetzt ist, auch nicht Schuld dieses Gremiums. Jetzt die Information dass es neue Fördermöglichkeiten gibt, was das ganze weiter verzögert soll. Aktuell sollten uns der Planungsstand und der 3.

Bauzeitenplan vorgelegt werden.

Dann will oder muss der Landkreis die Kreisumlage um mehrere Punkte erhöhen. 1 Punkt ist eingerechnet, ein 2. oder 3. Punkt, das sind ca je 135.000 € „gefährdet den Grundschulneubau“. Der Punkt soll mit der Grundsteuer gegenfinanziert werden, wenn die Grundsteuer A alle Landwirte nur mit gut 7 Tausend Euro belastet, die stehen eh schon hinter Schildern „jetzt reicht's mit den Belastungen“ Grundsteuer B dann auf viele Häuslebesitzer, viele Ältere Bürger usw. verteilt. Aber diese Erhöhung kann man ja mit der Neuen Grundsteuerberechnung dem Bund in die Schuhe schieben, nur Bayern hat ja ein eigenens Konzept, fällt dem Land auf die Füße

135.000 €, das sind circa 0,32 % der aktuellen Grundschulneubaukosten, 0,63 % des Anteiles der Stadt Bogen. Und das bei einer Erhöhung seit der Aussage 2020 von 22 auf aktuell 42 Millionen!!, das heißt von 90 % Steigerung und noch keinen Zahlen aus irgendeiner Ausschreibung. Ich hoffe, dass ich NICHT Recht bekomme, mit meiner Aussage aus 2021, wir werden eine Schule bekommen, die so Alle nicht wollten! Damals bei gut 30 Millionen

Bei der Vorbereitungssitzung gefragt, Gutachten für Altdeponiesanierung, das betrifft nicht nur die in Lenach, sondern auch Lintacherstrasse/Waidmannstrasse. Wir Bogener wissen was da drin ist und was uns erwarten kann. Wenn da was nötig wird, nicht daran zu denken, bei der angespannten Haushaltssituation.

Wenn die Breitbandkosten auf uns zukommen, kommunale Nahwärme, Klimaschutzmaßnahmen, viele weitere kommunale Aufgaben

Wir wollen unser Bogen lebens- und liebenswert, nachhaltig und ökologisch. Wir haben jetzt in der Bahnhofsstraße einen tollen Integrationsspielplatz, wo ist der Spielplatz für Kleinkinder im Europapark, seit Jahren warten wir auf Ersatz der Adelheidstraße Ein Bogen für unsere Jugendlichen und Erwachsenen privat oder in den Vereinen und Verbänden. Für alle ehrenamtlichen Helfer, wenn nichts mehr da ist für sie?

Extra noch erwähnen muss ich unbedingt das Mehrgenerationenhaus. Von Jugendfreizeithaus, über die Vereine und Verbände, die Tafel, eine tolle Arbeit von Vorschule und gerade auch der Altersstruktur angepasst für Senioren

Mit einem Dank an Alle, ob beruflich oder ehrenamtlich, bleiben Sie gesund

Unseren Fraktionsmitgliedern steht das Abstimmungsverhalten frei, ich werde aus genannten Gründen wie zuletzt nicht für den Haushaltsplan stimmen

Für die Fraktion BI – Bürgerinitiative Bogen Robert Katzendobler

2.4 SPD-Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort

SPD-Stadtratsfraktion Stellungnahme zum Haushalt 2024 Stefan Amann, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Andrea Probst,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung

1. Manchmal passiert lange Zeit nichts und dann alles auf einmal.

Sind wir gerade in solch einer Zeit? Zeit in der vieles stillsteht, aber auch in einer Zeit, in der alles auf einmal passiert. Demonstrationen in ganz Deutschland sowie auch bei uns im Landkreis hat es dieser Form wahrscheinlich noch nie gegeben. Gegen rechts oder auch gegen die Ampel gehen die Menschen auf die Straße. Firmen schließen ihre Tore wie bei uns oder auch in der näheren Umgebung. Vor ein paar Jahren war der große Bauboom im ganzen Land und nun passiert fast nichts mehr, Firmen gehen wieder in Kurzarbeit wie schon während der Coronakrise.

2.

Der Neubau der Grundschule Bogen ist das ganz große Thema im Investitionsprogramm-eigentlich fast das Einzige. Es wird uns auf lange Sicht und noch längere Zeit beschäftigen und uns finanziell stark einschränken. Inwieweit können wir uns die Schule noch leisten? Was muss bald alles gestrichen werden? Die nächsten Jahre werden uns zeigen, ob die Rechnung - stand heute - aufgeht. Aber wann geht da mal etwas voran? Eine Sondersitzung wurde schon abgesagt, weitere Informationen gibt es nicht. Die Zufahrtsstraße für Weinberg I ist auch noch nicht fertig...

Was uns wichtig ist, ist, dass wir uns in den Baugebieten verstärkt, um einen sozialen Wohnungsbau bemühen müssen, auch jetzt schon in Weiherwiesäcker III.

Für Einnahmen muss dringend gehandelt werden, denn es hilft keinem, wenn sich der Schuldenstand erhöht und wir auf dem Papier und schon auf der Ausgabenseite 50.000m² Bauland und rund 71.000m² Gewerbegrund haben, wenn hier nichts wie in der Vergangenheit vermarktet wird, dann schaut es Finanziell düster aus. Wo auch hierzu die Kreisumlage seitens der Landkreisverwaltung sein Übriges beiträgt. Nicht nur bei uns ist die Kreisumlage ein sehr großes Thema. In verschiedenen Kommunen aller Regierungsbezirken wird über diese Kreisumlage diskutiert.

3.

Positiv für uns ist die Ausbildung im Haus, die mit einer neuen Auszubildenden weitergeführt wird. Es sollte auch darüber nachgedacht werden einen Ausbildungsplatz für die Berufe im Bauhof und der Kläranlage anzubieten, um dem immer stärkeren Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfern in allen Bereichen unseres täglichen Lebens für ihr Engagement bedanken, ohne ihr Tun wäre unsere Stadt nicht die, die es ist.

Wie in den vorausgegangenen Jahren ist es auch diesmal wieder so, dass die Mitglieder der SPD-Fraktion frei in ihrer Abstimmung sind

2.5 FCW-Fraktion

Es gilt das gesprochene Wort

FW/FCW Freie Wähler Bogen Stellungnahme zum Haushalt 2024 am 28.02.2024

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren der Verwaltung, werte Mitarbeiter,
liebe Bogenerinnen und Bogener,
Werte Pressevertreter,

wir verabschieden heute bereits den vierten Haushalt dieser Wahlperiode und unter dieser Zusammensetzung des Stadtrates, weshalb dieser Haushalt und das zugehörige Investitionsprogramm auch einem vorgezogenen Abschlusszeugnis gleichen kann. Die Verabschiedung des Haushaltes ist traditionell die politische Generaldebatte, wobei ich betonen möchte, dass jeder Einzelne von uns in diesem Gremium dafür gewählt worden ist, die ca. 11.000 Einwohner zu vertreten und Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen, zum einen um den Bestand und das Erreichte zu sichern, zum anderen aber natürlich auch, um die Stadt in ihren vielen Facetten weiterzuentwickeln und an die notwendigen Veränderungen heranzuführen.

Der uns vorliegende Haushaltsplan weist viele Summen und Einzelposten aus, ist jedoch mehr als nur ein Zahlenwerk. Er enthält einige Positionen und auch einschneidende Maßnahmen, die unsere Arbeit und die zukünftige Entwicklung der Stadt in den nächsten

Jahren prägen und – auch einschränken - werden, weshalb ich sie ansprechen und unsere Sichtweise darstellen möchte.

Beim Mammutprojekt **Neubau der Grundschule** sollten wir mit mehr Souveränität und Fingerspitzengefühl an die Sache rangehen.

Uns ist seit längerem bewusst, dass dieses Projekt allein schon aufgrund seiner Dimension polarisiert, hinzu kommt aufgrund des „Eingriffs“ in die Ortsteile die verständliche Betroffenheit und Gefühlslage der Bürger. Dies löst in jedem Bürger etwas aus, auch bei mir. Zu unserer Verantwortung und Herausforderung gehört aber auch trotz aller Betroffenheit Entscheidungen mit der nötigen Vorausschau zu treffen, um unsere Stadtentwicklung unter Berücksichtigung neuester Anforderungen in die Zukunft zu führen und so auch die nötige Chancengleichheit für unsere Kinder sicherzustellen.

Im speziellen für das Mittelzentrum Bogen ist es von großer Bedeutung auch das „Fundament“ Grundschule in der Schulstadt Bogen zu vereinen. Hier hat der Standort auch eine gewisse Verpflichtung und Vorreiterrolle, der man sich stellen und auch gerecht werden muss.

Durch den damit resultierenden Eingriff und Veränderung in den Ortsteilen **entstehen aber auch Chancen**. Die Möglichkeiten sind hier vielfältig, um insbesondere die Ortsteile Degernbach und Oberalteich durch die „Entnahme“ der Grundschulstandorte zukunftssträchtiger auszurichten und zu stärken. Aufgrund der anstehenden Herausforderungen – wenn man die Alterspyramide im Blick hat – sollten jetzt dann die Weichen gestellt werden um in den Ortsteilen das Angebot für Seniorengerechtes-/Altersgerechtes-/Betreutes-Wohnen für unsere Bürger sicherzustellen. Denn verdiente Bürger und ehemalige Leistungsträger unserer Gesellschaft welche tief in den Ortsteilen verwurzelt sind, sollten nicht – aufgrund von fehlendem Angebot und fehlender Weitsicht – in Ballungszentren oder andere Landkreisteile abwandern müssen.

Im speziellen ist unser Augenmerk nicht nur auf die Innenstadtentwicklung gerichtet, denn die **Ortsteile weiter zu** stärken genießt bei uns höchste Priorität. Erfreulich ist hier der Abschluss der Kindergartenerweiterung und die sich auf der Zielgeraden befindlichen Dorferneuerung in Degernbach, sowie der von uns geforderte **Breitbandausbau/schnelles Internet** im kompletten Stadtgebiet. Hier liegt unserer Fraktion am Herzen, dass alle Ortsteile gleichermaßen entwickelt werden und kein Ortsteil einem anderen vorgezogen oder vorrangig gestärkt wird. Die Infrastruktur und die damit verbundene Chancengleichheit muss in einem „gemeinsamen Bogen“ flächendeckend und durchgängig sein. Hierbei sind seit längerem noch einige Hoferschließungen und der Straßenausbau noch zu vollziehen, welche wir nicht aus den Augen verlieren dürfen und zügig in Angriff genommen werden sollen.

Mit Blick auf unser **Klosterareal Oberalteich** fehlt mir persönlich das Verständnis, weshalb wir diesem „Schmuckstück“ noch immer keine Nutzung zuführen konnten. Wenn man die letzten Jahre in Ostbayern Revue passieren lässt und sich vor Augen führt, welche Städte in unserer Größenordnung in letzter Zeit mit Behördenverlagerungen oder Außenstellen bedacht wurden - ja ich weiß es handelte sich oft um die Förderung/Berücksichtigung des als strukturell eher schwächeren angesehenen Bayerischen Waldes – muss man den Blick jedoch nicht weit in die Ferne legen, denn kleinere Kommunen auch im Landkreis, wurden mit einer zweiten Außenstelle einer Technischen Universität für den Bereich Sensorik berücksichtigt. Der Bedarf und die Suche nach leerstehenden Räumlichkeiten ist nach wie vor vorhanden – siehe die Uneinigkeit der Landespolitik beim Behörden-Standort Grafenau/Freyung - diese Ausgangslage und Situation sollte unsere gemeinsame Triebfeder sein, um das geschichtsträchtige Klosterareal Oberalteich der so notwendigen Nutzung zuzuführen,

außerdem wäre eine Außenstelle des Hochschulbereiches zum einen die nächste zukunftsgerichtete Ergänzung des Schulstandortes Bogen, welcher dem Fachkräftemangel positiv entgegenwirken und zum anderen aber auch die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Bogen dokumentieren würde. Hier sehe ich ein enormes Potenzial und Synergien für unsere vielen innovativen und renommierten Unternehmen. Neben möglichen Behörden- oder Hochschul-/Universitätsstandort -verlagerungen sollten sich alle politischen Gremien von der Stadt- über Landkreis-, Bezirks-, Landes-, Bundes- und Europapolitik parteiübergreifend hinweg - sprichwörtlich in ein Boot setzen - und die **Situation und den Ausblick des Standortes/Areal Deceunick** betrachten, um dies schnellstmöglich einer Weiternutzung zuzuführen.

Der **BA2 vom Stadtumbau West**, von der Lintacher-Kreuzung bis zur Nepomuk-Brücke konnte letztes Jahr – mit einem Jahr Verspätung – endlich fertiggestellt werden. Ich glaube man kann mit Fug und Recht behaupten, dass der gesamte Westeingang nach Bogen eine enorme optische Aufwertung erfahren hat und sich die Bahnhofstraße zur Hauptschlagader von Bogen entwickelt hat, bei der sowohl Firmen-, Geschäfts- und Privatleute profitieren konnten und der gesamte Bereich, durch das neugestaltete Umfeld aufgewertet wurde. Dankend darf hier das Verständnis und das Mitwirken der Anlieger während der Bauphase erwähnt werden. Großes Lob hier auch an das Bauamt und auch den Bauhof.

Bedauerlicherweise kann der Brückenbau Stadteinwärts aufgrund noch nicht erledigter formeller Voraussetzungen (Wasserrecht) vollzogen werden.

In unserer Fraktion sind wir uns einig, bei den Maßnahmen zur Stadtentwicklung müssen wir mehr Geschwindigkeit aufnehmen, die erfolgreichen Maßnahmen vom BA1 müssen bis hin zum Stadtplatz zügig fortgeführt werden.

Elementar ist für mich hier – wie bereits in den letzten Jahren hinterlegt - die Vorlage eines Verkehrskonzeptes seitens der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Jenes Konzept ist sowohl für die Nepomukbrücke, als auch für die zukünftige Ausrichtung des Stadtplatzes von entscheidender Bedeutung und muss als einmalige Chance gesehen, aber auch verstanden werden, zum einen um den Durchgangs- und Schwerverkehr aus dem Stadtplatz zu lenken, den Fahrradverkehr und -tourismus zu fördern, zum anderen aber auch dem Stadtplatz endlich die so notwendigen Beruhigung zu geben und Flanierzonen zu schaffen.

Das Aktionsfeld „**Innenstadtentwicklung**“ ist nur rudimentär vorhanden. Deshalb hatte unsere Fraktion bereits vorletztes Jahr gefordert, dass ein Leerstandsmanager bestellt wird, um nachdem durch ihn die notwendigen Recherchen erfolgt sind, wir mit dessen Vorschlägen und gewonnenem Überblick die notwendige Neuausrichtung vorantreiben können. Diese muss aufgrund des demografischen- und Gesellschaftlichen Wandels gepaart mit dem veränderten Konsumverhalten, von jetzt fast ausschließlichen Geschäftsräumen/Einzelhandel, auch in die Richtung Wohnräume (betreutes Wohnen, Junges Wohnen) gehen.

Mittelfristig muss hier die Sanierung (Abwasser, Kanal) im Auge behalten werden. Hier bedarf es einer Lösung aus einem Guss, bei dem auch die Grundstücksbesitzer vom Start weg mit eingebunden und mitgenommen werden um dieses Zukunftsprojekt gemeinsam zu entwickeln. Darin sehe ich die einzige Möglichkeit den bereits im Gange befindlichen Strukturwandel positiv zu beeinflussen. Ansonsten ist die nötige Urbanität und Lebensqualität der Innenstädte nicht zu gewährleisten, ausschließlich diese Handlungsweise ist der Lösungsweg, sich Zukunftsperspektiven zur erarbeiten und Lebensqualität zu erhalten. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten die Innenstädte als

Herzstück unserer Kommune zu erhalten. Hier vermischen wir die planerische Vorbereitung.

Desweiteren hat unsere Fraktion einen Entwurf/Vorschlag für ein für Bogen tragfähiges „**Mietzuschussprogramm**“ ausgearbeitet, welches wir bereits letztes Jahr gerne partnerschaftlich vorgeschlagen und einbringen wollten, zur Sicherung der zentralörtlichen Versorgungsfunktion. (Der Antrag liegt bereits seit vorletztem Jahr vor)

Eine Herzensangelegenheit für uns alle sollte auch die Sicherung unserer **Klinik Bogen** sein. Hier möchte ich – wiederholt - deutlich den Finger heben, es wäre fahrlässig sich in Sicherheit zu wiegen und sich ausschließlich auf den Landkreis zu verlassen. Denn auch die Stadt muss sich hier ebenfalls einbringen, die Rahmenbedingungen zu setzen um den Strukturwandel im Gesundheitsbereich – dieser ist ja bereits in vollem Gange – vorzubereiten, so dass sich in den Lösungskonzepten sowohl die Stadt wie auch der Landkreis wiederfinden. Es betrifft zum einen die ärztliche Versorgung, Krankenhausversorgung als auch alle Dienstleistungsbereiche von Kurzzeitpflege, Seniorenheimen bis hin zu häuslicher Pflege.

Des Weiteren ist die Stadt Bogen als Mittelzentrum prädestiniert, Kommunalverbände in Bereich Energieversorgung und kommunaler Pflichtaufgaben (Beispiel Abwasser) einzugehen, hier ist die Stadt mit Ihren Werken als Ansprechpartner einzubeziehen, um Synergieeffekte zu ermitteln.

Als FW/FCW-Fraktion stehen wir für **bezahlbare Wohnraum**. Wir möchten nochmal deutlich machen, dass junge Familien und engagierte Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Baustein unserer Stadtgesellschaft und unserer Politik sind. Jungen Familien, mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen, muss es möglich sein, zu mieten, zu bauen oder Eigentum zu erwerben. Sie bedeuten Kontinuität, aber vor allem auch Wachstum und Dynamik sowie Zukunft für unsere Stadt. Dies brauchen wir in Bogen und dürfen nicht tatenlos zusehen, wie immer mehr Leistungsträger unserer Gesellschaft wegziehen müssen, weil es hier zeitnah keine Wohnmöglichkeit gibt. Der Wegzug von Bürgerinnen und Bürgern, die im Stadtkern oder den Ortsteilen verwurzelt waren, bedeutet oft den Verlust von guten Arbeitnehmern und wertvollem ehrenamtlichem Engagement – in erster Linie bedeutet er aber - Identitätsverlust. Deshalb sind wir der Meinung, dass der Fokus in der Stadtentwicklung nicht nur bei gefördertem Wohnraum liegen darf, sondern auch bei bezahlbarem Wohnraum für die breite Mitte unserer Gesellschaft.

Unsere Fraktion ist ebenfalls ein verlässlicher Partner und Unterstützer des Ehrenamtes, weshalb es sehr erfreulich ist, dass wir mit diesem Haushalt auch wieder Vereine und Ehrenamtliche unterstützen können.

Wir haben nur die Projekte und Aufgaben angesprochen, die für die nächste Zeit prägende Herausforderungen darstellen. Die Maßgabe für uns alle sollte hier sein, dass wir nicht nur Projekte entwickeln, sondern auch umsetzen. Hier ist auch zu beachten, dass Kreditkosten steigen und zeitliche Verzögerungen zu Lasten der Bauwerber und der der Stadt gehen.

Natürlich liegen uns auch die normalen und Standardaufgaben der Stadt am Herzen. Auch hier beobachten wir, ob die Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben der Stadt im Sinne unserer Vorgaben erfüllt und umgesetzt werden. Dsbzgl. sind und bleiben wir für alle Bürger zuverlässige Ansprechpartner.

Zum Schluss danke ich der Bürgermeisterin, den Kolleginnen und Kollegen, den Amtsstellenleitern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit

und besonders Herrn Kellner mit seinem Team für die Vorbereitung des umfangreichen Zahlenwerks.

Mein besonderer Dank richtet sich aber auch an alle Verbände, Kirchen, Vereine unserer Stadt Bogen und deren Ehrenamtlichen. Denn ohne Ehrenamt, wäre unsere Gesellschaft arm.

Meine Damen und Herren,

ganz zum Schluss steht immer die Frage, gibt es eine Zustimmung oder Ablehnung des Haushalts oder auch möglich eine Ablehnung von Teilen oder Projekten.

Als Teil der Koalition stimmen wir diesem Haushalt zu, er ist aber auch für uns von der FW/FCW-Fraktion nicht nur Grund zur Freude! In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass wir nicht mit allen Vorgaben und Handlungsweisen einverstanden sind. Wir wollen auch nicht unsere Ziele, die wir vertreten aus den Augen verlieren und werden diese auch dementsprechend einfordern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Helmut Muhr Jun.

Fraktionsvorsitzender

FW/FCW Freie Wähler Bogen

3 Jahresabschluss Stadtwerke Bogen (Eigenbetrieb) 2022

Der Werkausschuss hat in seiner Sitzung am 21.02.2024 einen einstimmigen Empfehlungsbeschluss gefasst.

Beschluss:

Der Stadtrat stellt den Jahresabschluss 2022 in der vorgelegten Form fest.

Der Jahresabschluss 2022 schließt mit einem Jahresverlust von 42.448,13 €. Der Verlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Mehrheitlich beschlossen Ja 18 Nein 6 Anwesend 24

4 Wirtschaftsplan 2024 der Stadtwerke Bogen Eigenbetrieb

In der Werkausschusssitzung vom 21.02.2024 wurde der Wirtschaftsplan mit folgenden Zahlen beschlossen:

Erträge	236.100 €
Aufwendungen	612.459 €
Geplante Ausgaben Investitionsplan 2024	320.200 €
Vermögensplan schließt mit	842.625 €

Es wurde im Nachgang festgestellt, dass bei den Aufwendungen die sonstigen Steuern nicht miteinberechnet wurden.

Korrekt ist ein Betrag bei den Aufwendungen von 624.959 €

Diese Änderung ist in der Beschlussfassung entsprechend zu berücksichtigen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt den Wirtschaftsplan der Stadtwerke Bogen – Eigenbetrieb für das Haushaltsjahr 2024.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Bogen – Eigenbetrieb für das Haushaltsjahr 2024 wird in den Aufwendungen auf 624.959 € festgesetzt.

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 24

5 Genehmigung Finanzplan und Investitionsprogramm 2024 bis 2027

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt den Finanzplan und das Investitionsprogramm 2024 bis 2027.

Mehrheitlich beschlossen Ja 16 Nein 8 Anwesend 24

6 Stellenplan 2024

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt den Stellenplan 2024 in der vorgelegten Form.

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 24

7 Genehmigung der Haushaltssatzung 2024 samt Anlagen

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt die vorliegende Haushaltssatzung 2024 samt Anlagen.

Mehrheitlich beschlossen Ja 16 Nein 8 Anwesend 24

8 FFW Oberalteich - Bestätigung des 1. Kommandanten

Beschluss:

Der Stadtrat bestätigt Herrn Robert Gierl für den Zeitraum vom 21.03.2024 bis zum 20.03.2030 gem. Art. 8 Abs. 4 und 5 BayFwG zum 1. Kommandanten der FFW Oberalteich.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

9 FFW Oberalteich - Bestätigung des 2. Kommandanten

Beschluss:

Der Stadtrat bestätigt Herrn Martin Probst für den Zeitraum vom 21.03.2024 bis zum 20.03.2030 gem. Art. 8 Abs. 4 und 5 BayFwG zum 2. Kommandanten der FFW Oberalteich.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

10 Jahresabschluss 2022 Bürgerphotovoltaik Bogen GmbH & Co.KG

Zur Kenntnis genommen

11 Ermächtigung der Ersten Bürgermeisterin zur Abgabe einer Stimme in der Gesellschafterversammlung Bürgerphotovoltaik GmbH & Co. KG

Ermächtigung der Ersten Bürgermeisterin zur Abgabe einer Stimme in der Gesellschafterversammlung Bürgerphotovoltaik GmbH & Co.KG.

Beschluss:

Der Stadtrat ermächtigt die Erste Bürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung Bürgerphotovoltaik GmbH & Co. KG die Gesellschaft zu entlasten.

Einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0 Anwesend 25 Persönlich beteiligt 1

Abstimmungsvermerke:

BMin Probst persönlich beteiligt

12 Verordnung der Stadt Bogen über die Freigabe verkaufsoffener Sonntage vom 28.02.2024

Die Werbegemeinschaft Bogen beantragt am 06.02.2024 für den Bauernmarkt mit Kunsthandwerkermarkt am 07.04.2024 einen verkaufsoffenen Sonntag.

Für die Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntags ist der Erlass der entsprechenden Verordnung zur Freigabe verkaufsoffener Sonntage aus Anlass von Märkten in der Stadt Bogen erforderlich.

Beschluss:

Die Verordnung der Stadt Bogen über die Freigabe verkaufsoffener Sonntage vom 28.02.2024 wird genehmigt.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

13 Erfrischungsgeld - Europawahl vom 09.06.2024

In § 10 Abs. 2 EuWO ist die Höhe des Erfrischungsgeldes geregelt.

§ 10 Abs. 2 EuWO: „Den Mitgliedern der Wahlausschüsse kann für die Teilnahme an einer nach § 5 einberufenen Sitzung und den Mitgliedern der Wahlvorstände für den Wahltag ein Erfrischungsgeld in Höhe von je 35 Euro für den Vorsitzenden und je 25 Euro für die übrigen Mitglieder gewährt werden.“

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, dass bei der Europawahl am 09. Juni 2024 ein einheitliches Erfrischungsgeld in Höhe von 35 Euro für alle Mitglieder des Wahlvorstandes gewährt wird.

Einstimmig beschlossen Ja 25 Nein 0 Anwesend 25

14 Informationen, Wünsche und Anträge

BMin Probst gibt folgende Termine bzw. Informationen bekannt

16.03.2024, 13.30 Uhr, Eröffnung Spielplatz Bahnhofstraße – Einladung folgt

07.04.2024, verkaufsoffener Sonntag mit Bauernmarkt und Handwerkermarkt

Bürgerversammlungen finden wieder Anfang/Mitte Mai statt – Einladung folgt

Am 01.03.2024 beginnt Herr Schöls seinen Dienst im Bauamt

Von nun an gibt es im Rathaus nur noch 3 Fachbereiche. Der Fachbereich IV wurde aufgelöst. Dieser gehört nun zum Fachbereich I (Hauptamt).

Die Skateranlage in der Bogenau ist demnächst nutzbar. Es muss noch ein Schild „Benutzung auf eigene Gefahr“ angebracht werden.

U3-Spielplatz im Europapark – die Spielgeräte sind da und werden demnächst aufgebaut.

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erste Bürgermeisterin Andrea Probst um 19:45 Uhr die öffentliche 49. Sitzung des Stadtrates (Haushalt).

Andrea Probst
Erste Bürgermeisterin

Monika Kapfenberger
Schriftführung